(Beifall bei der CSU und der FREIEN WÄHLERN)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Nächste Rednerin ist die Abgeordnete Gülseren Demirel vom BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Gülseren Demirel (GRÜNE): (Beitrag nicht autorisiert) Sehr verehrter Herr Präsident, Kolleginnen und Kollegen! Ich will mich meinem Vorredner anschließen. Nur zwei Aspekte: Erstens zum Trojanischen Pferd. – Da sitzen einige hier im Parlament

(Martin Böhm (AfD): Auf der anderen Seite!)

Zweitens. Ich hätte mir nie vorstellen können, dass ich bei diesem Thema der CSU zustimme und Beifall klatsche. Vielen Dank, Kollege Weidenbusch; ich schließe mich dem an. Mehr gibt es dazu nicht zu sagen.

(Beifall bei den GRÜNEN, der CSU, den FREIEN WÄHLERN und der SPD)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Nächster Redner ist Herr Abgeordneter Gerald Pittner für die Fraktion der FREIEN WÄHLER.

Gerald Pittner (FREIE WÄHLER): (Beitrag nicht autorisiert) Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Ich möchte mich für die Fraktion der FREIEN WÄHLER den Ausführungen des Kollegen Weidenbusch vollumfänglich anschließen und noch eines hinzufügen: Überlegt euch einmal, wie die Krippe aussehen würde, wenn wir diesem Antrag zustimmen würden. Mehr gibt es dazu eigentlich nicht zu sagen. – Ich bedanke mich für die Aufmerksamkeit.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Ich rufe den Abgeordneten Markus Rinderspacher von der SPD-Fraktion auf.

Markus Rinderspacher (SPD): Herr Präsident, Hohes Haus, liebe Kolleginnen und Kollegen! Der Antrag gibt uns Anlass, uns zu bedanken für die großartige Arbeit der Seenotretter, der vielen Helferkreise, der vielen Ehrenamtlichen, die im Bereich der Humanität und im Bereich der Mitmenschlichkeit unterwegs sind, gibt uns Anlass, uns bei den Kommunen und bei den Kirchengemeinden zu bedanken, die bei uns im Freistaat Bayern viel für die Integration tun. Sie leisten sehr wertvolle Arbeit im Zeichen der Humanität, im Zeichen der Mitmenschlichkeit. Dieser Dank gebührt ihnen allen.

(Beifall bei der SPD und den GRÜNEN sowie Abgeordneten der CSU)

Meine Redezeit wird leider nicht ausreichen, alle Lügen und Unwahrhaftigkeiten im schriftlichen Antrag der AfD zu konterkarieren. Ich gebe mir Mühe, wenigstens einige davon zumindest so zurechtzurücken, dass allen klar wird, um was es geht.

Lüge Nummer eins befindet sich gleich im ersten Absatz. Dort heißt es, es gäbe nachgewiesene Absprachen der Leitung der Rettungsschiffe im Mittelmeer mit nordafrikanischen Schleppern. – Es gibt keine einzige nachgewiesene Absprache. Es fand kein einziger Prozess statt. Es gab keine einzige Anklage, und es gab erst recht keine einzige Verurteilung. Sie behaupten hier schlicht eine Unwahrheit. Da ich selbst in diesem Sommer auf einem Rettungsschiff der Mission Lifeline unter Kapitän Claus-Peter Reisch unterwegs war, kann ich aus meiner Erfahrung unmittelbar vor Ort sagen und bekräftigen, dass es diese Absprachen nicht gibt. Diese Seenotretter zu kriminalisieren und in die Nähe von Schleppern zu rücken, ist ein absolutes Unding. Das ist eine Unwahrheit.

(Beifall bei der SPD und den GRÜNEN)

Unwahrheit Nummer zwei: Sie werfen Bundesinnenminister Horst Seehofer vor, er habe in seinem Vertrag mit Malta, Italien und Frankreich nicht beachtet, dass eine zeitliche Befristung fehlt. – Das ist falsch. Er hat gesagt, dass Deutschland 25 % der Bootsflüchtlinge aus dem Mittelmeer – übrigens nur einige Hundert – unter bestimmten Bedingungen aufnehmen würde. Der Vertrag ist auf sechs Monate begrenzt. Sie müssten das wissen, oder Sie lügen ganz bewusst, um Ihrer politischen Ideologie entsprechend Vorschub zu leisten.

(Beifall bei der SPD und den GRÜNEN)

Lüge Nummer drei: Sie sagen, dass diejenigen Menschen, die nach Deutschland kommen, nach der Rechtslage keinen Anspruch auf Asyl in Deutschland hätten. – Woher wollen Sie das eigentlich wissen? – Nach der Rechtslage ist es ja so, dass das Asylverfahren erst in Deutschland stattfindet und wir heute nicht wissen, wer tatsächlich einen Asylanspruch hat und wer nicht. Die Statistiken sagen uns, dass über 40 % der Flüchtlinge tatsächlich diesen Anspruch haben. Sie stellen einfach in den Raum, dies seien alles illegale Migranten. Das ist Lüge Nummer drei.

(Beifall bei der SPD und den GRÜNEN)

Lüge Nummer vier: Sie behaupten, dass sich wieder vermehrt Menschen auf den Weg nach Europa machen. – Falsch! Richtig ist, dass die Zahl der Flüchtlinge, die über das Mittelmeer nach Europa gekommen sind, seit 2015 jedes Jahr gesunken ist. 2016 waren es weniger als 2015, 2017 weniger als 2016, 2018 weniger als 2017, und 2019 waren es weniger als 2018. Die Zahlen sind stark rückläufig. Das zu Lüge Nummer vier.

Lüge Nummer fünf: Sie behaupten, dass es einen Pull-Effekt gebe. Das nenne ich jetzt einmal eine Unwahrhaftigkeit, weil ich bei Herrn Weidenbusch bin – darüber kann man tatsächlich diskutieren. Nur gibt es dazu wissenschaftliche Studien, die alle eindeutig sind, etwa Studien des Italian Institute for International Political Studies, der Universität Oxford, der Scuola Normale Superiore in Florenz. Sie alle sagen, es gebe keinen Zusammenhang zwischen Flüchtlingsschiffen auf dem Mittelmeer und der Zahl der Migranten, die sich auf den Weg machen. Es gibt diesen Pull-Effekt nicht.

So könnte ich das noch weiter fortsetzen. Es gibt fast keinen Satz, der richtig ist. Die Unwahrhaftigkeit und die politikstrategische Lüge findet nicht nur in den sozialen Netzwerken statt, sondern hat mit dem Einzug der AfD in den Bayerischen Landtag bedauerlicherweise auch im Parlament Einzug gehalten.

(Beifall bei der SPD sowie Abgeordneten der GRÜNEN, der FREIEN WÄH-LER und der FDP)

Sie zeichnen ein unwürdiges Sittengemälde des Hasses. Dieses Sittengemälde des Hasses fällt auf Sie selbst zurück.

(Beifall bei der SPD sowie Abgeordneten der GRÜNEN und der FREI-EN WÄHLER – Zuruf von der SPD: Bravo!)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Herr Rinderspacher, bitte noch einmal ans Rednerpult. – Die Zwischenbemerkung kam rechtzeitig. Deshalb erteile ich der AfD-Fraktion das Wort.

Ulrich Singer (AfD): Herr Kollege Rinderspacher, das deutsche Grundgesetz sagt in Artikel 16a ganz klar, dass nur politisch Verfolgte ein Recht auf Asyl haben. In Absatz 2 spricht es sich ganz klar dahin gehend aus, dass dieses Recht nicht für

Menschen gilt, die aus einem sicheren Drittstaat hier einreisen, insbesondere aus der EU.

Können Sie mir bitte erklären, wieso diese Menschen hier dann trotzdem überhaupt Asyl beantragen können und wieso sie teilweise Asyl gewährt bekommen? Diese Frage konnte mir bisher nicht zutreffend oder nachvollziehbar beantwortet werden. Ich meine, auch der ehemalige Ministerpräsident Seehofer hat in diesem Zusammenhang von einer "Herrschaft des Unrechts" gesprochen.

(Beifall bei der AfD)

Markus Rinderspacher (SPD): Der ehemalige Ministerpräsident und jetzige Bundesinnenminister Horst Seehofer hat allerdings einen Vertrag abgeschlossen, wonach sich die Bundesrepublik Deutschland zur Entlastung von Italien und Malta, insbesondere dieser beiden Mittelmeerländer, verpflichtet, bis zu 25 % der Flüchtlinge innerhalb von vier Wochen aufzunehmen. Der Vertrag soll sechs Monate gelten, mit der Maßgabe, dass das Asylverfahren eben nicht in Malta, sondern in Deutschland durchgeführt wird.

Ob das Asylverfahren am Ende positiv oder negativ beschieden wird, wissen weder Sie noch ich. Aber es ist doch ganz selbstverständlich rechtlich völlig klar, dass die Bundesrepublik diesen Vertrag mit Malta, mit Frankreich und mit Italien schließen durfte.

So gesehen werfen Sie hier mit Nebelkerzen, um die Leute in die Irre zu führen. Es geht um die Rechtsstaatlichkeit. Diese hat der Bundesinnenminister eingehalten. Das sollten auch Sie zur Kenntnis nehmen und nicht in jedem zweiten Satz mit Unwahrhaftigkeiten die Leute in die Irre führen, nur damit Sie hier Ihre rechtspopulistische Propaganda verbreiten können. Der Bayerische Landtag ist der falsche Ort dafür.

(Beifall bei der SPD sowie Abgeordneten der GRÜNEN und der FREI-EN WÄHLER)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Nächster Redner ist Herr Abgeordneter Dr. Helmut Kaltenhauser von der FDP-Fraktion.

Dr. Helmut Kaltenhauser (FDP): Sehr geehrtes Präsidium, liebe Kolleginnen und Kollegen! Im Ausschuss ist das schon ausführlich diskutiert worden. Einer solchen Polemik gegen die Seenotrettungsdienste kann man eigentlich nur massiv widersprechen. Außerdem, muss ich sagen, hätte ich nie geglaubt, dass ich einmal hier vorne stehe und für die Kirchen spreche.

(Heiterkeit bei Abgeordneten der CSU)

Aber was Sie sich hier geleistet haben, geht wirklich nicht.

(Beifall bei der FDP und Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Damit ist die Aussprache geschlossen. Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor.

Wir kommen jetzt zur Abstimmung. Der federführende Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen empfiehlt die Ablehnung des Antrags. Wer entgegen dem Ausschussvotum dem Antrag der AfD-Fraktion zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Das ist die AfD-Fraktion. Wer ist dagegen? – BÜND-NIS 90/DIE GRÜNEN, SPD, FREIE WÄHLER, CSU und FDP sowie der fraktions-